

St. Peters Bote,
 die älteste deutsche katholische Zeitung
 Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu
 Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-
 bezahlung:
 für Canada . . . \$1.00
 für andere Länder . . . \$1.50
 Anzeigen werden berechnet zu
 50 Cents pro Zeile einseitig für die
 erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
 nachfolgende Einrückungen.
 Bestellungen werden zu 10 Cents pro
 Zeile wöchentlich berechnet.
 Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
 pro Zeile für 12 Insertionen, abgerechnet. Nachtr. bei
 großen Aufträgen gewährt.
 Jede nach Ansicht der Herausgeber
 für eine erfolgreiche katholische Familien-
 zeitung unpassende Anzeige wird unbe-
 dingt zurückgewiesen.
 Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,
 the oldest German Catholic news-
 paper in Canada, is published every
 Thursday at Muenster, Sask. It is
 an excellent advertising medium.
 Subscription \$1.00 per year, pay-
 able in advance.
 ADVERTISING RATES:
 Transient advertising 50 cents per
 inch for first insertion, 25 cents per
 inch for subsequent insertions. Read-
 ing notices 10 cents per line. Dis-
 play advertising \$1.00 per inch for
 4 insertions, \$10.00 per inch for one
 year. Discount on large contracts.
 Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
 red last insertion, 8 cts. later ones.
 No advertisement admitted at any
 price, which the publishers consider
 unsuited to a Catholic family paper.
 Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

11. Jahrgang No. 9. Muenster, Sask., Donnerstag, den 16. April 1914. Fortlaufende No. 529

Aus Canada.

Saskatchewan.

Die Eisenbahn-Kommission hat die Frachttarife für Saskatchewan, Alberta, British Columbia und Manitoba um 15 Proz. durchschnittlich herabgesetzt.
 Ein zweistöckiges Nebengebäude des St. Paul Hospitals zu Saskatoon fing am 12. April Feuer und richtete an Betten u. Kleiderwaren einen Schaden von \$500 an. Durch das zeitige Eintreffen der Feuerwehr wurden die Flammen baldigst gelöscht.
 Einen Schaden von \$250,000 richtete ein Feuer an, das ein altes Steingebäude in Saskatoon, in dem mehrere Kleiderhändler ihre Geschäfte hatten, völlig zerstörte und auch die Canadische Handelsbank bedrohte.
 Im vergangenen Herbst wurden in der Provinz 470 Moose, 328 Girsche, 60 Elche, 15 Antilopen, 5 Caribou geschossen, wie Fr. Bradshaw, der Gehirnhüter, sofort bekannt gemacht hat. Der Wert dieser geschossenen Großwildtiere wird auf \$87,000 geschätzt.
 Der Stadtrat von Prince Albert erwidert zur Zeit den Beschluß, den jährlichen Dampfer den Goldsuchern und denen, die Vorräte nach dem Beaver Lake Goldfeldern zu bringen haben, zur Verfügung zu stellen, da dadurch ein sehr schneller Weg nach den Goldfeldern eröffnet würde. Goldsucher kommen täglich in großen Scharen an. Es heißt, der Dampfer könne bis innerhalb 20 Meilen von Beaver Lake fahren und dadurch würde der Weg von der Zivilisation bis zu jenen abgelegenen Gegenden kürzer gemacht als durch irgend eine andere Route.
 Die neue C. N. R. Linie von Wonlea bis Gravelburg ist nun für Personen und Frachtwerte offen. Die Züge verlassen Moose Jaw am Dienstag, Donnerstag, und Samstag, werden in Wonlea Verbindung erhalten und Abends in Gravelburg ankommen. Der Zug von Gravelburg nach Osten fährt ab am Montag, Mittwoch und Freitag; er kommt in Moose Jaw um 7 Uhr 30 Abends an.

Alberta.

„Es ist gut, wenn man nach 22 Jahren freiwilliger Verbannung unter den Indianern des hohen Nordens einmal wieder zur Zivilisation zurückkehrt“, so erklärte Rev. P. Edw. Gony, Superior der St. Sibore Mission in Fort Smith, welcher von Athabasca nach Edmonton zurückkehrte nach einer Abwesenheit von einem Vierteljahrhundert. Nach habe in Athabasca Landung das erste Automobil gesehen. So etwas kannte man noch nicht, als ich nach dem Norden zog. Edmonton war damals nur ein kleines Dorf. Zwar habe ich aus den Zeitungen etwas gehört über den Aufschwung des Westens und das Wachstum der Städte, denn im Sommer erhielten wir zuweilen Zeitungen durch Boote, die ankamen. Im Winter haben wir keine Zeitungen, denn die Hundeschlitten befördern bloß Briefe.
 Nikolaus Michailoff wartete fünf Tage und fünf Nächte vor der Dominion Land Office zu Edmonton in kalter Atmosphäre und machte dann die Applikation für den 27. Acker des südwestlichen Viertels von Section 33, Township 63,

British Columbia.

Am 9. April traf der erste Zug der C. N. R. von Winnipeg in Prince Rupert, der neuen Hafenstadt an der pazifischen Küste, ein. Darüber herrschte in Prince Rupert das jetzt 6000 Einwohner zählende, große Freude. Die Strecke zwischen Winnipeg, Man., und Prince Rupert beträgt 746 Meilen. Die Konstruktion dieser Bahnlinie wurde im Jahre 1905 in Manitoba begonnen. Von jetzt ab wird eine Dampferverbindung zwischen Vancouver und Prince Rupert dreimal wöchentlich hergestellt seitens der Grand Trunk. Die Dampfer gehen von Vancouver Montags, Donnerstags und Freitags um Mitternacht ab und kommen rechtzeitig an zu den Häfen, die von Prince Rupert östlich gehen. Die Grand Trunk Künstdampfer sind in jeder Beziehung modern, sie sind auf ersten Besten in Großbritannien erbaut.
 Am 7. April überließen 6 Banditen die Bank in Hazelton, wobei zwei der Verbecher getötet und drei verwundet wurden. Sie beraubten die Bank um \$1100.
Manitoba.
 John Kraichento, der am 3. Dezember 1913 die Filiale der Bank von Montreal in Plum Coulee beraubte und den Geschäftsführer Henry Arnold erschoss, ist hier schuldig befunden worden und wird am 9. Juli gehängt werden.

Der Staaten.

Washington. Das neue Bundesreservebanksystem wird sein Geschäft mit einem Kapital von etwa \$100,000,000 für alle Reservebanken beginnen. Nach dem Ergebnis der Aufforderung des Bundeskontrollrats vom 4. März, über den Stand der Geschäftsbereitschaften, haben 7491 Nationalbanken ein Kapital und einen Reservefonds von zusammen \$1,788,000,000. Das Reservebankgesetz schreibt vor, daß jede Nationalbank 6 Prozent ihres Kapitals und ihres Reservefonds in die Kasse der Reservebank ihres Distriktes zahlen soll. Diese 6 Prozent ergeben aber \$107,000,000. Von den Nationalbanken treten 746 dem neuen System bei; dazu kommen jedoch noch Staatsbanken und Trustgesellschaften, die Nationalbanken werden wollen. Die Einzahlungen dürften also wohl eine Höhe von \$110,000,000 erreichen.
 Zwanzig fremde Regierungen haben sich jetzt ihre Ablichtungsbücher, sich an der Panama-Pacific-Ausstellung zu beteiligen, die im Jahre 1915 in San Francisco stattfindet. So manche Länder fehlen. Besonders bedauert wird, daß Großbritannien und Deutschland die offizielle Beteiligung abgelehnt haben. Innerhalb werden beide Länder durch private Schaustellungen vertreten sein. Auch Österreich-Ungarn ist noch unsicher. Norwegen hat keine Beteiligung zugesagt; aber das Parlament lehnte die von der Regierung geforderte Bewilligung in Höhe von \$50,000 ab. Neue Regierungen darunter diejenigen der meisten Großmächte, haben ihre Beteiligung an der Flottenparade zu Ehren der Eröffnung des Panama Kanals zugesagt. Die Länder, welche Kriegsschiffe nach Hampton Roads im Januar 1915 entsenden werden, sind: Argentinien, Cuba, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Italien, Japan, Portugal und Rußland. Österreich-Ungarn hat die Sache noch in Erwägung. Es unterliegt keinem Zweifel, daß noch von vielen anderen Ländern eine Zusage eintreffen wird. Die Fahrt geht in langer Reihe Ende Januar 1915 von Hampton Roads nach Colon, dann durch den Panama-Kanal und an der Pacific-Küste entlang nach dem Goldenen Tor.
 Die Offiziere der Bundesmarine scheinen es noch nicht recht glauben zu können, daß die neue Temperenzverordnung des Marine-Sekretärs am 1. Juli wirklich in Kraft treten sollte. Diefelbe geht bekanntlich dahin, daß keinerlei berauschende Getränke an Bord eines Kriegsschiffes gebraut werden sollen. Da der Befehl von höchster Stelle kommt, ist eine Appellation oder auch nur eine höfliche Bittschrift ausgeschlossen, da solche als Subordinationverletzung angesehen werden würde. Repräsentant Bartholdt von Missouri kritisierte das Vorgehen des Marine-Sekretärs in schärfster Weise und nannte es eine Verletzung der persönlichen Freiheit, wobei er auf die deutsche Armee und Flotte hinwies, die als tüchtige bekannt, sich des möglichen Genusses geistiger Getränke erfreuen darf.
 In Illinois fanden am 7. April die Wahlen statt. Sie liefen vor allem deshalb die Aufmerksamkeit auf sich, weil die Frauen zum ersten Mal an der Wahl teilnahmen und damit gleichzeitig die Einführung der Prohibition in Frage kam. In Chicago nahmen von den 217,614 Wählern, die sich hatten registrieren lassen, nur 158,688 an der Hauptwahl teil, und der Einfluß des Frauenwahlrechts änderte am Lauf der Dinge wenig. Keine einzige der Kandidatinnen wurde ge-

ausland.

wählt. Dagegen gelang es mit Hilfe der Frauen den Prohibitionisten, in einer Reihe Counties den Sieg davonzutragen, und etwa 1600 Wirtschaften im Staate werden infolge der Wahl eingekerkert. In Milwaukee gelang es den vereinigten „bürgerlichen“ Parteien wiederum, den Sozialisten eine Schlappe beizubringen, und zwar eine noch geläutere Niederlage als vor zwei Jahren. In Minnesota gelang es die Sozialisten der „Rassen“ und der „Trockenen“ ungefähr aus.
 Pasadena, Cal. Frederick Weyerhaeuser, der Holzhandlungs- und mehrfache Millionär von St. Paul, Minn., ist hier selbst im 80. Lebensjahre an Lungenerkrankung gestorben. Geboren in Niederbayern in Hefen, kam derselbe im Jahre 1852 nach den Ver. Staaten und verheiratete sich fünf Jahre später mit Elisabeth Madel von Erie, Pa. Er hinterläßt 4 Söhne und 3 Töchter. Weyerhaeuser kannte große Wohlhaben in Wisconsin und Minn., als dieselben noch geringen Wert hatten und sein Reichtum hier zu enormer Höhe, als die Eisenbahnen seine Landereien zu durchkreuzen begannen.
 Denver, Col. Der Prediger Ois Spurgeon von Des Moines hielt am 4. April hier in einer Halle eine antikatolische Anrede. Mehrere Anwesende nahmen daran Anstoß, zumal Redner die Geistlichkeit wiederholt angriff, fürwahr die Plattform und verächtlichen Spitzreden in's Freie zu befördern, als Detektiv Artell eingriff und die Rede wieder herzustellen veruchte. Der Beamte in Civil wurde jedoch für einen Anhänger Spurgeons gehalten und in derart unanfechtbar Weise hinarbeitet, daß er mit gebrochener Kehle beim auf dem Seiterwege landete. Inzwischen war das Antikatholisch gegeben worden, und eine schnelle an Ort und Stelle eintreffende Polizeieinheit entließ den Feldiger der Menge, die ihn bereits umringelt hatte.
 St. Augustina, Min. Zwei Hotels sowie gegen 20 Wohnhäuser wurden am 2. April durch einen Feuerschlag zerstört, welche am Freitagabend in der ganzen Stadt bedrohte. Der Schaden den nach eine Million betragen, außer dem unerschöpflichen Verlust von Altertümern und Werten aus längst vergangener Zeit, wie zum Beispiel ein Haus, welches die Hugenotten im Jahre 1641 erbauten, das Stadter, Fort San Marcos n. Im Bedder Hause wurde die unschätzbare Sammlung der St. Augustina Historical Society im Haub der Flammen. Viele Gesellschaften mußten ihr Heil durch einen Sprung aus oberen Stockwerken suchen, wobei eine unidentifizierte Frau das Kreuz, und ein Mann Namens A. Libby beide keine brach.

ausland.

Wie n. Das neue Übereinkommen, welches die österreichische Regierung mit den deutschen Schiffahrtsgesellschaften und der „Austro-Americana“ eingegangen ist, verbietet die Auswanderung männlicher österreichischer Amerikaner in einem gewissen Alter, um zu vermeiden, daß sich junge Leute dem Militärdienst entziehen. Die Regierung verlangte zuerst von den

ausland.

deutschen Gesellschaften, die Beförderung von österreichischen Junglingen und Männern im Alter von 17 und 35 Jahren unter allen Umständen zu verweigern. Dieser Anforderung widerwehnten sich die Vertreter der deutschen Linien und so wurde eine Altersgrenze zwischen 17 und 25 Jahren schließlich festgesetzt. Somit können nunmehr Männer zwischen dem 25. und 35. Jahre, welche sich dem Sperrum der Grenzwachter zu entziehen vermögen, in Hamburg oder Bremen Passage nehmen, ohne an dem Verstreuen der Tampier weiter behindert zu werden.
 In der galizischen Stadt Przemysl ist ein ungeheurer Schmutz von Behrpflichtigen in's Ausland aufgedeckt worden. Das Auswanderungs-Büro des Kaufmanns Groß hat mit Hilfe zahlreicher hiesiger Gendarmen in der letzten Zeit nicht weniger als achtzehntausend Behrpflichtige wegtransportiert. Das Kriegsministerium hat auf der Stelle eine umfassende Untersuchung eingeleitet. Wenn Gendarmen sind in Haft genommen worden. Zwei Gendarmen und ein Leutnant haben aus Furcht vor der Strafe Selbstmord begangen. Groß selbst hat die Flucht ergriffen.
 St. Petersburg, Rhd. Eine Depesche der „Kowojewezja“ aus Kiew meldet große österreichische Truppenzusammenschüßungen nahe der russischen Grenze. Wie das Blatt weiter berichtet, finden täglich ausgedehnte Reibungen statt.
 Durazzo, Albanien. Für die albanische Armee mobil machen und mit ihr gegen die Stadt Koriza ziehen, die von griechischen Anhängern besetzt wurde. Die Abnahme der gesamten Truppen Albanens ist angeordnet worden.
 London. Premier Asquith ist in seinem alten Wahlkreise Con Fife in Schottland ohne Opposition wieder in das Unterhaus gewählt worden. Am 29. März hatte er, als er das Kriegsministerium übernahm, sein Mandat niedergelegt, entsprechend der alten Sitte, daß ein Parlamentsmitglied, das ein Amt antritt, der Zustimmung seines Wählerkreises bedarf. Während seines Abwesens im griechischen Sekretar des Innern, Reginald McKenna, als Führer im Unterhaus.
 Die Home Rule Vorlage wurde am 6. April im Unterhaus in zweiter Lesung mit 356 gegen 276 Stimmen angenommen. Es zeigt sich, daß 72 Nationalisten und 36 Mitglieder der Arbeiterpartei für die Regierung stimmten. Von den drei Abstimmen ergolgen ward, ist noch ungewiß.
 Mexico. Die Armee der Konstitutionalistennachkommando des General Villa ist im unbekanntesten Bezirk von Torreón, dem Schlüssel zum Hauptteil der Republik. General Belasco befindet sich, verfolgt von Villa's Kavallerie, auf der Flucht, und keine statliche Armee von 10,000 Mann, welche Torreón ziemlich hartnäckig verteidigt hatte, ist teils gefangen, teils kühnig, und Tausende sind tot oder verwundet. Die Anhängen legen sich bereits in der Richtung nach Monterrey und Saltillo in Bewegung.

Kirchliches.

Berlin, Ost. Am 29. März gingen in der 7 Schmerzen Kirche 968 Kinder zur ersten hl. Kommunion. Der Knabenchor, bestehend aus 50 Sängern singt bereits recht schön, soweit die Todemannse und jene de Angelis. Nächstens wird er auch die Weiser singen. Später wird Zahl der jugendlichen Sängern noch vermehrt werden. Am Eingange unserer Kirche haben wir einen „Pamphlet Stand“ angebracht und einige Schulfächer verkauft am Sonntag kath. Zeitungen. Cor. Cincinnati, O. Am 29. März ist Bruder Bernard Peter, O.S.B., im höchsten St. Elisabeth-Hospital gestorben. Der Verlebende war geboren in Bayern am 8. Februar 1867, trat im Jahre 1890 in die St. Vincenz Erzabtei zu Beato, Pa. und kam im August 1913 nach Monte Casino, Ita.
 Pittsburg, Pa. Kaiser Franz Joseph, der große Herrscher der Doppelmonarchie, hat der ungarischen St. Stephans Kirche in dem Nachbarorte Meeresport ein prächtiges Gemälde des hl. Stephan zum Geschenk gemacht. Das Kunstwerk, welches mit seinem kostbaren Rahmen einen Wert von \$10,000 repräsentiert, ist von dem belarischen ungarischen Maler John P. Uhlner in Budapest angefertigt worden. In St. Stephans Gemeinde in Meeresport in der östlichen und wahrhaftig auch die größte ungarische Gemeinde in den Ver. Staaten. In der Reihe des Bildes wird am 11. Juni von Bischof A. A. McGinnis mit großen Feierlichkeiten eingeweiht werden.
 Washington, D. C. Wie General, Major von der spanischen Delegation zu Washington, D. C., ist zum ersten amerikanischen Delegaten von Australien ernannt worden. Diefelbe ist von großer Wichtigkeit, in die katholischen Kreise jenes Continents.
 Rom. Der Papst hat den Erzbischof Michael A. Curran, Rektor der St. Peters Kirche zu Deland, Florida, zum Bischof der Diözese St. Augustine ernannt. Der neue ernannte Bischof machte seine christologischen und theologischen Studien in Rom und benutzte die italienische Sprache. Er wird als ein Mann von hohen Geistesgaben geschätzt. Die Diözese St. Augustine war seit dem am 23. Oktober v. J. an St. Josephs Hospital zu Baltimore erfolgten Tod des hochw. Bischofs von A. Verm vermehrt. Bischof Kenny erkrankte auf der Reise nach Boston, wo er dem Missions-Gesellschaft bewohnen wollte, in Baltimore und begab sich in das genannte Hospital, um Behandlung zu finden.

Fortsetzung auf Seite 5.

I.O.G.D. St. Peters Bote. I.O.G.D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktiner Mönchen der St. Peters Abtei in Münster, Sask., Kanada, herausgegeben. Erscheint pro Jahr bei Fortschreibung in Kanada \$1.00, nach den Ver. Staaten Teufelstund und dem Ausland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen, oder Veränderung bestehender Anzeigen, sollen spätestens Montag abends eintreffen, falls die Aufnahme in der folg. Nummer machen sollen. Probe Nummern werden, wenn verlangt, frei versandt.

Bei Veränderung der Kirche gebe man sowohl die neue als auch die alte Kirche an. Bei Änderung der Adresse gebe man sowohl die neue als auch die alte Adresse an. Bei Änderung der Kirche gebe man sowohl die neue als auch die alte Kirche an.

Wir für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man: ST. PETERS BOTE, Münster, Sask., Canada.

Kirchenkalender.

Table with 4 columns: 1914 März, 1914 April, 1914 Mai, 1914 Juni. Lists names of saints and feast days for each month.

Neues Benediktinerkloster in Deutschland.

Der preussische Kultusminister hat die Wiederherstellung von Benediktinern auf dem Michaelsberg bei Siegburg genehmigt. Siegburg ist die Hauptstadt (16,000 Einwohner) des Siegburger Kreises im Regierungsbezirk Köln, und bereits im Jahre 1064 war auf dem Michaelsberge eine Benediktiner-Abtei, die im Jahre 1803 aufgehoben wurde.

Ermerdung von Benediktinern in Australien.

Eine Petition aus Perth, Australien, berichtet von ernstlichen Heberäufleisungen der Eingeborenen auf Mission und Mission der Benediktiner am Deasdale River in West Australien. Zwei Patres, sechs Laienbrüder und viele Missionarinnen wurden ermordet, die Missionen zerstört, die Missionen zerstört, die Missionen zerstört.

Die Deasdale River Mission wurde von der Abtei New Norcia als am 15. August 1908 in westlichen Teile von West Australien gegründet, und am 1. Mai 1910 von dem Apostol, Mariat Kimberley als ein eigenes unabhängiges Territorium abgetrennt und unter die geistliche Jurisdiktion des Abtes von New Norcia gestellt. Sie befindet sich in einer ungeheuren Wüste, die von menschenleeren Eingeborenen bewohnt ist. Die Missionen wurden bereits früher vor ähnlichen Angriffen auf die Missionen waren aber stets glücklich zurückgeworfen worden. Im Territorium der Mission lebten im Jahre 1911 nur 17 indigene Personen, darunter 2 Patres und ein Laienbruder. Die Patres unterhalten eine kleine Schule für die Kinder der Eingeborenen, von denen damals erst 6 getauft waren.

Die Abtei New Norcia existiert seit 1810, und war von dem heiligen P. Rüdiger Salvado, einem spanischen Benediktiner, gegründet worden. Derselbe lebte volle 3 Jahre unter den Wilden,

sich von Jagd und Waldfrüchten ernährend. Er wurde 1850 zum Bischof von Port Victoria gewählt. Als jedoch bald hierauf die Niederlage seiner Diözese wegen des ungesunden Klimas von der Regierung nach anderen Gegenden verlegt wurden, erwirkte er sich die Erlaubnis des Papstes, wieder zu seinen Wilden zurückzukehren. Im Jahre 1867 wurde das von ihm gegründete Klosterchen zu einer Abtei mit unabhängiger Jurisdiktion über ein Territorium von 30,000 Quadratkilometern erhoben, und Bischof Salvado wurde zum ersten Abte ernannt. Das Kloster widmete sich ausschließlich der Befehung und Zivilisation der Wilden. Im Jahre 1900 lebte der 87-jährige Bischof nach Europa zu, um mehr Arbeiter für seine Mission zu gewinnen. Eine große Zahl von Benediktinern folgte seiner Einladung, von welchen einer, P. Fulgentius Torres, von ihm zum Prior ernannt wurde. Nach dem Tode Salvados wurde dieser zum Abt gewählt und am 1. Mai 1910 wurde ihm auch die Verwaltung des Apost. Vikariates Kimberley übertragen und er selbst 18 Tage später zum Bischof konsekriert.

In den letzten zehn Jahren fand eine starke Einwanderung von Weissen nach dem Territorium der Abtei statt, so daß bis zum Jahre 1910 bereits 9 Gemeinden und 24 Missionsstationen errichtet werden konnten. Die Zahl der Priester betrug 18 (darunter 7 Weltpriester), und die Abtei selbst zählte 11 Priester, 12 Mönche, 3 Novizen und 29 Laienbrüder. Unter Jurisdiktion des Abtes standen ein Kolleg, eine höhere Mädchenschule, ein Waisenhaus, 13 Elementar Schulen mit 500 Kindern und 3000 Katholiken. Alle Eingeborenen des Bezirks sind katholisch, Kirche bebaut und zivilisiert worden.

Man hatte in der Abtei gehofft, die 3000 englische Meilen entfernte Deasdale River Mission zu einem ebenso fruchtbareren Feld des Christentums und der Zivilisation zu machen, doch ist jetzt mit einem Schlag die Arbeit von sechs Jahren vernichtet worden. Doch, wer weiß, ob nicht auch hier das Blut der Glaubensboten zuerst den Acker befruchten muß, damit dann die Saat um so herrlicher emporsprossen möge.

Volksverein Deutsch-Canadischer Katholiken

Ein Teil der nachfolgenden annehmen und Vereinsangelegenheiten ging uns schon vor längerer Zeit zu, doch war es uns leider nicht möglich, dieselben früher zum Abdruck zu bringen.

Einwanderung.

Vertrauensmann in Edmonton. Es werden manche Einwanderer, die dieses Jahr die weite Reise nach dem Peace River Gebiet machen wollen, trotz dem, in Edmonton ein Mitglied des Volksvereins zu finden, das gerne bereit ist, dem Ankommenden mit Rat und Tat zur Seite zu stehen und ihm alle nötige Auskunft zu verschaffen. Wer also dieses Frühjahr durch Edmonton zu reisen hat, lese diesen Brief aufmerksam durch.

Hochwürdiger Herr Pastor! Sie können meine Adresse in den katholischen Zeitungen veröffentlichen, denn ich bin gerne bereit, den neu Ankommenden zu helfen. Ich gehe schon seit Jahren, wenn ich Zeit habe, in die Emigrantenhalle und schaue, ob keine Katholiken da sind. Und wenn ich welche treffe, so sage ich ihnen, wo sie hingehen können, um Katholiken zu finden. Ich kam vor 11 Jahren nach Canada, lese von allen Gegenden und frage auch nach, wo es da und dort aussieht, und war schon mit den Landvermessern an der Arbeit. In der Emigrantenhalle sind zwei für Kanada, einer für Holland, ein anderer ist englisch, aber keiner von den dreien ist ein Katholik. Die zwei deutschen Priester hier, Hochw. P. Bonifaz und P. Martin sind drei Meilen von der Emigrantenhalle Nord O. Für einen neu Ankommenden ist es sehr schwer, den Platz zu finden. Ich wohne gerade zehn Block von der Emigrantenhalle und dem Bahnhof nach Norden, die elektrische Straßenbahn geht bis auf einen halben Block zu mir. Bahnhof und Emigrantenhalle sind auf der ersten Straße. Wenn man auf dieser die Straßenbahn nimmt, fährt, bis sie umbiegt, so hat man von da noch einen halben Block auf derselben Straße zu gehen (101 Street).

Ich weiß die Plätze, wo die Katholiken sich ansiedeln können. 50 Meilen von hier ist eine deutsche Kolonie, wo P. Martin die hl. Messe liest. Weiter Nord hinaus bis zum Peace River habe ich alle Karten. Da ist auch Herr Gruppe, ein „West-Canada“ Leser. Herr Joseph Bachmann will schon in einigen Wochen mit fünf Bauern, alle katholisch, einen neuen Platz anfangen für Katholiken. Holz, Wasser, Land ist alles gut; hier ist noch Platz für Millionen von Katholiken.

Hochachtungsvoll grüßt: Georg Oltner, R. 2241-101 Street, Edmonton, Alta.

Vereinsfahrten.

Alle diejenigen Ortsgruppen, welche Vereinsfahrten anstellen wollen, mögen sich, um eine größere Gleichförmigkeit zu erreichen, an die Generalleitung wenden, die gerne bereit ist, für die Ortsgruppen Bestellungen zu machen. Die Fahrten sollen auf einer Seite das Vereinsabzeichen mit dem Namen der Ortsgruppen enthalten, auf der anderen Seite das Bild des Schutzheiligen, Patrons der Ortsgruppe. Freie 25-50 Taler. Für Einzelbetten werde man sich an die Generalleitung.

Volksbibliothek.

Es ist erwidert, daß konstatieren, daß manche Ortsgruppen schon ernst angefangen haben, eine Bibliothek einzurichten, und es ist zu hoffen, daß die übrigen Gruppen diesem Beispiele nachfolgen. Nur soll man bei Anschaffung der Bücher gut Acht geben, was für Werke man kauft, und nur solche Bücher bestellen, von denen man sicher ist, daß sie vollständig mit unferer katholischen Uebersetzung übereinstimmen. Im Zweifel werde man sich an die Generalleitung, die gerne bereit ist, gute Bücher zu empfehlen und womöglich die Anschaffung derselben erleichtern.

Vereins-Nachrichten.

Verammlung des Allgen. Vorstandes. Am Mittwoch den 11. März haben die Mitglieder des Allgemeinen Vorstandes sich wieder einmal versammelt, um über das Wohl und Wehe des Volksvereins zu beraten. Die Verammlung fand statt unter dem Vorsitz des hochw. Hrn. Alex. Bruno von Münster, und zwar im Pfarrhause der St. Mariengemeinde zu Regina. Da die Beschlüsse dieser Verammungen geheimgehalten werden müssen und nur durch die

Generalleitung offiziell nach und nach veröffentlicht werden dürfen, so können wir heute weiter nichts darüber sagen, als daß ein Photograph Reginas die Herren gebeten hat, ein Bild von dem ganzen Vorstande nehmen zu dürfen, welches hoffentlich bald in unserer Zeitung veröffentlicht werden wird.

Gründung der Ortsgruppe Windhorst.

Am Sonntag den 22. Febr. versammelten sich nach dem Hochamte eine Anzahl Männer der Gemeinde, um dem Volksverein der deutsch-canadischen Katholiken beizutreten und eine eigene Ortsgruppe ins Leben zu rufen. Die Verammlung war einberufen vom hochw. P. Habets, S. J., und außer ihm traten folgende Herren bei:

Wih. Hesse jr.; Dr. Peter Schmitz; Franz Frohne; Arthur Banninger; Robert Cordes; Wilhelm Molitor; Adolph Steinberg; Heinrich Mollenkott; Christian Hengen; F. A. Kiederer; Heinrich Althoff; Franz Hesse; Wilhelm Hesse jr.

Zum Präsidenten wurde einstimmig gewählt der hochw. P. Habets, S. J. Für das Amt eines Schriftführers und Schatzmeisters wurde Herr Wilhelm Hesse jr. ausersehen, ebenfalls einstimmig.

Weitere Angelegenheiten wurden nicht erledigt, da die Umstände (kaltes Wetter z. B.) eine längere Verammlung nicht begünstigten. Das soll aber in der nächsten Zeit weit gemacht werden.

Ortsgruppe Giesvan. Bei der Wahl des Vorstandes der Ortsgruppe am 5. Okt. letzten Jahres wurden folgende Herren ernannt: Ehrenpräsident Herr P. Kuonen; Präsid. Dr. Jakob Merzinger; Vizepräsident. Dr. Joseph Welle; Schatzmeister Dr. Anton Lerner; Schriftführer Herr Anton Gabot.

Ortsgruppe Grismerville. Diese Ortsgruppe wurde Ende vorigen Jahres bei Gelegenheit einer hl. Mission vom hochw. P. Funke gegründet und zählt schon über 20 Mitglieder. Bemerkenswert ist, daß bei dieser Gründung auch einige französische und englische Katholiken sich dem Verein angeschlossen wünschten, und auch als Ehrenmitglieder aufgenommen wurden. Sie beteiligen sich an den Verammungen und lassen sich die Flugblätter von ihren deutschen Freunden auf englisch erklären.

Gooding. Eine fleißige und strebsame Ortsgruppe scheint Gooding zu sein. Von dort berichtet der Sekretär, Lorenz Hornung unter anderem: Ich finde mich veranlaßt, Ihnen mal wieder etwas von unserer Ortsgruppe zu berichten. Wir hatten eine Festverammlung am 24. Februar, mit einem großen Haß Bier (Achtung! Diabolum). Es waren ungefähr 24 Männer anwesend. Die Leute unterhielten sich sehr schön bis 12 Uhr in der Nacht, dann ging ein Jeder nach Haus. Am nächsten Tage kamen alle zur Messe, wo Vater Wilhelm einen sehr schönen Vortrag hielt, der fast eine Stunde in Anspruch nahm und uns einen Ueberblick über die Volksvereine in Deutschland und Oesterreich gab.

Wir können uns über die Fortschritte unserer Ortsgruppe freuen. Wir haben wieder vier neue Mitglieder und einen inaktiven gewonnen und hoffen diesen noch einige beifügen zu können. Unsere Ortsgruppe zählt jetzt 34 Mitglieder, die Leute haben eine rechte Freude am Volksverein und wenn es so bleibt können wir stolz sein.

Zaskatoon. Der Sekretär der Ortsgruppe Zaskatoon teilt der Generalleitung mit, „daß die Anzeige im „Sask. Courier“ über Annäherung der Ortsgruppe Zaskatoon zur Verammlung des Provinzialverbandes in Regina wohl ein Verdumm ist, und daß sich die hiesige Ortsgruppe des Volksvereins nicht zur Teilnahme an der Verammlung des Provinzialverbandes gemeldet hat. Meines Wissens ist überhaupt kein Mitglied der hiesigen Ortsgruppe des Volksvereins zugleich Mitglied des Provinzialverbandes.“

Wida. Von Wida berichtet der Sekretär der Ortsgruppe, daß wieder 28 Mitglieder bei der letzten Verammlung ihren Beitritt gezahlt haben. Die Gruppe zählt schon

48 Mitglieder, die alle willens sind tüchtig mitzuhelfen, den Verein voranzubringen.

Bruno. Die hiesige Ortsgruppe hat gemeinsam beschloffen, eine schöne Vereinsfahne anzufertigen und sich deswegen mit der Generalleitung in Verbindung gesetzt. Die Fahne soll auf der einen Seite das Bild des Erzengels Michael tragen, auf der anderen Seite das vorgeschriebene Vereinswappen mit dem Namen der Ortsgruppe.

Horizon. Herr Fris Fleischhaker von der ziemlich neuen Ansiedlung Horizon sprach einige Tage bei der Generalleitung vor. Er hofft in kurzem mehrere Ortsgruppen in diesem Distrikte gründen zu können, und wurde zu dem Zwecke als lokaler Organisator für denselben bestimmt. Nach seiner Ansicht kann man in Horizon eine schöne große Ortsgruppe gründen, die dann auch zugleich das Interesse am katholischen Leben bei den vielen deutschen Katholiken, die dort noch ohne deutsch-sprechenden Priester wohnen, beleben wird.

Korrespondenzen.

Wilmont, Sask., 5. April 1914. Welter St. Peters Bote!

In der Nummer 5 vom 19. März war in einer Korrespondenz ein Willkomm über eine Verammlung der hiesigen Ortsgruppe des Volksvereins zu lesen. Einige Mitglieder haben sich freigegeben. Der betreffende Einleiter gab den Grund nicht an, und so will ich denn dies tun, selbst auf die Gefahr hin, bei manchen Mißanzukommen. Der Grund war und ist, weil der Volksverein als solcher immer noch nicht die Notwendigkeit der Pfarrschule anerkennt und betont, daß heißt, wo es eben möglich ist, denn das Unmögliche verlangt selbst der liebe Gott nicht. Schauen wir uns die Sache mit dem Auge des Glaubens an, so werden wir zur Ueberzeugung kommen, daß dieser Grund gar nicht so unbillich ist, wie manche glauben. Eritens gibt es keinen kathol. Verein in den Ver. Staaten, vom kleinsten Lokalverein bis zur Zentrale, welcher nicht die P a r t i k u l e als die einzig richtige und notwendige anerkennt.

Zweitens hat die lehrende Kirche, das heißt der hl. Vater und die Väter des Ersten Vatikanconcils, uns klar und deutlich vorgeschrieben, welche Schule unsere Kinder nötig haben, und diese Vorschrift stimmt mit unserer Pfarrschule ganz genau überein. Wir wissen doch alle, daß was uns die Kirche als Lehrbuch vorschreibt, wir zu befolgen haben unter einer gewissen Androhung. Derselben lesen wir vom hl. Paulus, daß er zu den ersten Christen gesagt hat: „Wenn ein Engel vom Himmel kommt und euch eine andere Lehre predigt, so verwerft sie, und das alles Heruntzögern nur zu unfreiem eigenen Schaden ist. Viertens lesen wir folgendes in der hl. Schrift: „Heute, wenn ihr meine Stimme hört, so verhärtet eure Herzen nicht.“ Stimmt das nicht mit der Stimme des hl. Vaters überein, der doch Gottes Stellvertreter ist? Wohl werden wir Eltern, die Seelsorger und Lehrer manche Hindernisse zu überwinden haben, aber wir sollten uns nicht einschüchtern lassen, um der Kleinen willen, die doch auf uns angewiesen sind, und einst am jüngsten Gericht unsere Verteidiger oder Ankläger sein werden, je nachdem wir in diesem wichtigen Punkte für sie gehandelt haben. Wenn von uns möchte dies gleichgültig sein? Zu dem werden wir den göttlichen Kinderfreund auf unserer Seite haben, der ausdrücklich gesagt hat: „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht.“ Wenn aber Gott mit uns ist, wer kann wider uns sein? Leo XIII. nannte die Kinder den auserlesenen Teil seiner Herde, und welche Vergünstigung der jetzige hl. Vater den Kindern zuteil werden ließ, ist doch wohl allen bekannt. Aus diesem allem geht hervor, daß nur diejenige Gemeinde als vollständig gelten kann, wo sich neben der Kirche auch

eine Pfarr... die dann ab... Unterfügung... wie des Seel... Achtung

Kir...

(Fortsetzung) Der Papst... Erzdiözese Gen... Zeit mit der... des Interdikt... dem von ihm... bischof Carron... Regierung die... gert wurde un... diese Maßnahm... Teile der Kall... igation erhebt... war der italien... angenehm, da... moderniten be... hat der Papst... kommenden D... terdikt aufgehob... diese einen a... itator mit Bisch... nennt. Prinz... seine Übung de... deuten, denn de... lichen Stellen... vor Erzbischof... higen Oberbis... Genua.

St. Peter...

Watson. A... lung des Getre... am 4. April wur... nen Farmers C... Es werden dabe... Unterrichten v... gefammelt, dami... in diesem Jahr... kann. Die Ant... sich auf je \$50.00... Jahre 15 Prozen... den soll. Für die... wird dann eine... gen Zinsen gema... Humboldt.

de Anton Drem... deren Gerichtsh... Richter J. T. De... hier zum Tode... verurteilt, und d... 16. Juli in Princ... werden. Der L... am 22. Dez. 19... südlich von Dana... einen Raubmoer... fungeren die Ge... des Jof. Kopp, Jul... Wilson, Jof. Se... Albert Ester, M... Waschkoski, Pe... Wood und Wm...

Verlangt ein...

A. J. Boy... Lenora Lak... der Lenora-See... mit Weisheitsbr... soll.

Dead Moos... letzten Zeit ist d... genden Familien... geht hinterlassen... einen Knaben, f... einen Knaben un... res ein Mädchen... Bilger. Hier... milie F. Meyer ei... Familie F. Hartl... boren.

Wood. An... hochw. P. Gofm... Kirche Gottesdie... digt von 1 1/2 St... Pfarrschule.

eine Pfarrschule befindet, welche dann aber auch die gehörige Unterstützung der ganzen Gemeinde wie des Seelhergers finden sollte.

Hubert Raum.

Kirchliches.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Der Papst hat bekanntlich die Erzdiözese Genua schon seit längerer Zeit mit der schweren Kirchenstrafe des Interdiktts belegt, einerseits weil dem von ihm ernannten neuen Erzbischof Carron von der italienischen Regierung die Befähigung verweigert wurde und andererseits weil diese Maßnahme von einem kleinen Teile der Katholiken Genuas Billigung erhielt.

Größe Ueberraudung hat in katholischen italienischen Kreisen eine durch den „Servatore Romano“ publizierte vatikanische Note hervorgerufen, die den Katholiken unterlag, sich an der Wahl in Perugia zu beteiligen.

Die n. Fürstbischof Dr. Valthasar Kaltner von Gurk-Klagenfurt in Kärnten ist zum Fürst-Erzbischof von Salzburg gewählt worden.

St. Peter's Kolonie.

Watson. Auf der Versammlung des Getreidebauers-Vereins am 4. April wurde beschlossen, einen Farmers Elevator zu bauen.

Humboldt. Am 9. April wurde Anton Drewnick nach einer längeren Gerichtsverhandlung vom Richter J. T. Brown aus Regina hier zum Tode durch den Strang verurteilt.

Lenora Lake. Es heißt, daß der Lenora-See von der Regierung mit Weisfischbrut versehen werden soll.

Dead Moose Lake. In der letzten Zeit ist der Storch bei folgenden Familien eingeklebt und hat hinterlassen: bei Hn. Therres einen Knaben, bei Karl Lindberg einen Knaben und bei Math. Therres ein Mädchen.

Pilger. Hier wurden der Familie F. Meyer ein Knabe, und der Familie F. Hartl ein Mädchen geboren.

Hoodoo. Am 5. April hielt der hochw. P. Cassimir in der St. Leo-Kirche Gottesdienst und eine Predigt von 1 1/2 Stunden über die Pfarrschule.

Münster. Am 13. April ist die ehrwürdige Urfallmenschen Karveria aus Winnipeg nach Münster gekommen, um ihren hiesigen Mitschwägern einen freundschaftlichen Besuch abzustatten.

Die herrlichen und ergreifenden Feiertagen der Charwoche sind wieder vorüber und die Kirche singt jetzt ihr Freudenlied, das Alleluja.

Am Gründonnerstag zelebrierte Abt Bruno ein feierliches Pontificalamt, bei dem ihm alle hochw. Väter des Klosters und auch die zur Verherrlichung des Gottesdienstes aus Annahem, Bruno, Humboldt und Waton herbeigekommenen Pfarrherren und Mitglieder anwesend waren.

Am Charfreitag zelebrierte P. Prior Peter, und am Charismstag P. Rahmir. Es ist wahr, die Wege waren während der Charwocheslekt, aber die Beteiligung am Gottesdienste hätte doch viel besser sein können und sollen.

Für die Missionen sind folgende Beträge eingelaufen: Für hochw. P. Egenolf am Lake Caribou \$40 von mehreren aus Willmont; für die Missionen in Afrika \$3 von einem Herrn aus Münster; und für die Missionen in Indien \$2 von einer Frau aus Münster und \$1 von einem Herrn aus Dead Moose Lake.

Das Wetter der vergangenen Woche war Frühjahrsweiser. Vinnen kurzen hofft man mit der Eiszeit beginnen zu können.

Der hochw. Herr Abt Bruno wurde am Donnerstag nach Brinco Albert zu einer Diözesanversammlung gerufen. Am 9. April war hochw. P. Chrysothomus in Brinco Albert, um für das Kloster die hl. Dreie zu holen.

Die Frau des Herrn Anton Taphorn, welche am 30. März wegen Krankheit in das St. Elisabeth-Hospital nach Humboldt verbracht wurde, ist wieder soweit hergestellt, daß sie baldigt wieder vollständig kuriert zu ihren lieben Angehörigen zurückkehren kann.

Bruno. Das Osterfest wurde hier recht feierlich begangen. Die Sänger hatten eine neue Messe eingelebt (Herz-Jesu Messe von Schütz), welche sie vorzüglich sangen.

Verlangt ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit zu gutem Lohn. A. J. Borget, Humboldt.

Hoodoo. Am 5. April hielt der hochw. P. Cassimir in der St. Leo-Kirche Gottesdienst und eine Predigt von 1 1/2 Stunden über die Pfarrschule.

Engelheld. Am Montag nach dem weissen Sonntag wird zum Festen unserer Kirche ein Basler Social abgehalten werden, wozu hiermit auch die auswärtigen Freunde eingeladen sind.

Unser Gotteshaus wurde wieder von Wohlthätern reichlich beschenkt, nämlich in Gestalt von zwei wunderschönen Engeln, die ein Weihwasserbecken halten und sicher eine Zierde unserer schönen Kirche bilden.

Am Charfreitag zelebrierte P. Prior Peter, und am Charismstag P. Rahmir. Es ist wahr, die Wege waren während der Charwocheslekt, aber die Beteiligung am Gottesdienste hätte doch viel besser sein können und sollen.

Für die Missionen sind folgende Beträge eingelaufen: Für hochw. P. Egenolf am Lake Caribou \$40 von mehreren aus Willmont; für die Missionen in Afrika \$3 von einem Herrn aus Münster; und für die Missionen in Indien \$2 von einer Frau aus Münster und \$1 von einem Herrn aus Dead Moose Lake.

Das Wetter der vergangenen Woche war Frühjahrsweiser. Vinnen kurzen hofft man mit der Eiszeit beginnen zu können.

Der hochw. Herr Abt Bruno wurde am Donnerstag nach Brinco Albert zu einer Diözesanversammlung gerufen.

Die Frau des Herrn Anton Taphorn, welche am 30. März wegen Krankheit in das St. Elisabeth-Hospital nach Humboldt verbracht wurde, ist wieder soweit hergestellt, daß sie baldigt wieder vollständig kuriert zu ihren lieben Angehörigen zurückkehren kann.

Bruno. Das Osterfest wurde hier recht feierlich begangen. Die Sänger hatten eine neue Messe eingelebt (Herz-Jesu Messe von Schütz), welche sie vorzüglich sangen.

Verlangt ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit zu gutem Lohn. A. J. Borget, Humboldt.

Hoodoo. Am 5. April hielt der hochw. P. Cassimir in der St. Leo-Kirche Gottesdienst und eine Predigt von 1 1/2 Stunden über die Pfarrschule.

Hoodoo. Am 5. April hielt der hochw. P. Cassimir in der St. Leo-Kirche Gottesdienst und eine Predigt von 1 1/2 Stunden über die Pfarrschule.

aus unser Held sich eine Herzengedante in Gestalt einer Bauerntochter aus einem entfernten Dorfe, die er noch nie gesehen hat, und jetzt ihr den schönen Namen „Dulcinea“ bei.

Don Quixote läßt sich von Sancha Panza seinen Hofnarranten und schwimmt sich auf den Wellen. Die lange, hagere, abgezeichnete, in den alten rötlichen Panzer gehüllte Gestalt des edlen Ritters, mit den in Bahnsinn glühenden Augen in dem eingefallenen Gesicht, auf dem alten, dünnen abgemergelten Kesper, macht einen so traurigen Eindruck, daß selbst der starre sich nicht enthalten kann, seinen Herrn den „Ritter von der traurigen Gestalt“ zu nennen.

Und nun ziehen die beiden Edlen hinaus in die weite Welt. Sie ziehen und betheben viele Abenteuer. So z. B. machen sie einen heldenhaften Angriff auf Windmühlen, die sie für Ungeheuer halten, auf blöckende Schafherden, die sie für Kriegsheere ansehen, auf harmlose Weibliche, die sie für böse Zauberer halten, usw.

In den herrlichsten Heldentaten Don Quixotes geboren unzweifelhaft die tapfere Eroberung einer Barbierkneipe, die er für den goldenen Helm Mombrians ansah und fortan auf seinem edlen Haupt trug, und der irdischen Namen mit den Weinschläuchen, die er für den bösen Riesen Bantabul ansah und welche hielt, und der nicht eher endete, bis alle Schläuche zerhackt und zerhackt waren und der edle Heidenhahn über den Boden dahin stieß.

Welcher Leser kennt nicht die Szenarien des großen canadischen Helden? Der Held derelben, ein braver Landemann, ist durch das viele Lesen von Alkoholisatiriken so überpaunt geworden, daß er in sich einen unwiderstehlichen Drang fühlt, große Taten zu verrichten.

Ein Knappen hat unser Ritter nicht, und mit Schladtröfen ist kein Marshall schlecht versehen. Nur ein alter, abgeraderter Gaul, dem man jeden Knochen in seinem dünnen, abgemergelten Körper zählen kann, ist da, dem der hochtönende Name „Prohibition“ zu eigen ist.

Da er in alten Heldengeschichten gelesen hat, daß die Helden sich häufig extravagante Namen beilegen, so nimmt er den Namen „Dulcinea de la Bierhumpia“ an. Einen Freund von ihm, namens M. J., der das Pulver auch nicht erfunden hat, erkennt er zu seinem Knappen. Weil es beiden auf Abenteuer ausziehenden Rittern Gebrauch war, eine Herzengedante zu wählen, welcher zu Ehren und Preis sie alle Heldentaten verrichteten, wahl unser Held sich als seine Herzengedante die Untugend der Wohlthätigkeit, die er aber nicht durchdacht, und legt ihr den schönen Namen „Dulcinea“ bei.

Da er in alten Heldengeschichten gelesen hat, daß Helden sich häufig einen extravaganten Namen beilegen, so nimmt er für sich den Namen „Don Quixote de la Mancha“ an. Einen benachbarten Bauern namens Sancha Panza, der das Pulver auch nicht erfunden hat, erkennt er zu seinem Knappen. Weil es aber bei den auf Abenteuer ausziehenden Rittern Gebrauch war, eine Herzengedante zu wählen, welcher zu Ehren und Preis sie alle ihre Heldentaten verrichteten, wahl unser Held sich hinter seinem Herrn

aus unser Held sich eine Herzengedante in Gestalt einer Bauerntochter aus einem entfernten Dorfe, die er noch nie gesehen hat, und jetzt ihr den schönen Namen „Dulcinea“ bei.

aus unser Held sich eine Herzengedante in Gestalt einer Bauerntochter aus einem entfernten Dorfe, die er noch nie gesehen hat, und jetzt ihr den schönen Namen „Dulcinea“ bei.

UNION BANK OF CANADA

Handwritten text for Union Bank of Canada, including capital and assets.

Dr. J. BROWN M. D., C. M. Cudworth, Sask.

Dr. JAMES C. KING, Sabmarz. Hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt eine Praxis eingerichtet.

Dr. J. E. Barry, M.D. Arzt und Chirurg Humboldt Sask.

Dr. Roy G. Wilson Veterinary Surgeon (Tierarzt) Office: Nähe Turm von St. Michaels Meggerlade Humboldt Sask.

Dr. Gray & McCutcheon T.J. Gray R.H. McCutcheon HUMBOLDT SASK.

The Arlington Hotel Corlies & Lee, Propr. HUMBOLDT, SASK.

Ern. GARDNER Rechtsanwalt, Advokat, öffentlicher Notar. HUMBOLDT und VONDA SASK.

E. Thornberg JUWELIER, HUMBOLDT SASK.

Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld beschaffen, wenn Sie uns Ihr Dieb und Ihre Schwäne verkaufen wollen, ob diese nun fett sind oder mager.

Der Haupt-Vaden in St. Gregor! Billige Bargains in Kaufwaren und Eisenmaterial-Waren.

A.V. Lenz, Eigentümer. Achtung, Farmers! Formalin und Sämereien zu richtigen Preisen zu verkaufen im Laden, zu dem jedermann geht.

Großes Lager in Schuhen, Drngoods und Groceries. Bleichner & Aschenbrenner, Annaheim, Sask.

Humboldt Meat Market. Frisches und gefalenes Fleisch. Selbstgemachte Bucher aller Sorten eine Spezialität.

Bezahle höchsten Preise für lebendes Vieh. C. A. CARPENTER LUMBER CO.

Ein großer Vorrat von erstklassigen Baumaterial hier zur Hand. Wir bitten um Ihre Kundigkeit und werden Ihnen die bestmöglichen Preise geben für erstklassige Waren.

C. A. Carpenter, Cudworth, Sask.

Bevollmächtigter Auctioneuer. Ich habe Verkauft aus Igrooboo in der Kolonie. Schreibt oder bescheidet vor für Bedingungen.

A. H. Pilla, Münster, Sask.

UNION BANK OF CANADA

Dr. J. BROWN M. D., C. M. Cudworth, Sask.

Dr. JAMES C. KING, Sabmarz. Hat zur Ausübung seiner Profession in Humboldt eine Praxis eingerichtet.

Dr. J. E. Barry, M.D. Arzt und Chirurg Humboldt Sask.

Dr. Roy G. Wilson Veterinary Surgeon (Tierarzt) Office: Nähe Turm von St. Michaels Meggerlade Humboldt Sask.

Dr. Gray & McCutcheon T.J. Gray R.H. McCutcheon HUMBOLDT SASK.

The Arlington Hotel Corlies & Lee, Propr. HUMBOLDT, SASK.

Ern. GARDNER Rechtsanwalt, Advokat, öffentlicher Notar. HUMBOLDT und VONDA SASK.

E. Thornberg JUWELIER, HUMBOLDT SASK.

Jedermann braucht Geld! Wir können Ihnen alles nötige Geld beschaffen, wenn Sie uns Ihr Dieb und Ihre Schwäne verkaufen wollen, ob diese nun fett sind oder mager.

Der Haupt-Vaden in St. Gregor! Billige Bargains in Kaufwaren und Eisenmaterial-Waren.

A.V. Lenz, Eigentümer. Achtung, Farmers! Formalin und Sämereien zu richtigen Preisen zu verkaufen im Laden, zu dem jedermann geht.

Großes Lager in Schuhen, Drngoods und Groceries. Bleichner & Aschenbrenner, Annaheim, Sask.

Humboldt Meat Market. Frisches und gefalenes Fleisch. Selbstgemachte Bucher aller Sorten eine Spezialität.

Bezahle höchsten Preise für lebendes Vieh. C. A. CARPENTER LUMBER CO.

Ein großer Vorrat von erstklassigen Baumaterial hier zur Hand. Wir bitten um Ihre Kundigkeit und werden Ihnen die bestmöglichen Preise geben für erstklassige Waren.

C. A. Carpenter, Cudworth, Sask.

Bevollmächtigter Auctioneuer. Ich habe Verkauft aus Igrooboo in der Kolonie. Schreibt oder bescheidet vor für Bedingungen.

A. H. Pilla, Münster, Sask.

A. H. Pilla, Münster, Sask.

Der Spuk.

Summerteil von Anton Dörmann.

Sebastian Niedermüller, ein Mann mit dem Gesichtsausdruck eines Mannes, der hat alle seine Sinne verloren...

Jungfrau, der seine Tage in der Welt, und er brachte es sogar fertig, ihn demnachst in den Schrank zu hängen...

HOTEL MÜNSTER John Weber, Eigentümer. Reisende finden beste Accommodation bei billigen Preisen.

THE HUMBOLDT HOTEL J. J. Warren, Eigentümer. Einzigartiger Tisch, beste Küche und Jigaren.

King George Hotel J. H. Hill, Eigentümer. Ausgezeichnete Bewirtung, Kellerei, Getränke, schöne Zimmer.

Cudworth Hotel J. Widenhauser, Eigentümer. Beste Weine und Liköre, erstklassige Bedienung.

King Edward Hotel Edmunds & Hill, Eigentümer. 20. Str. n. W. 21., SASKATOON.

Dr. Reding & Casper haben in Cudworth ein Eisenwarengeschäft eröffnet und bieten die Bewohner der Umgegend an geeignete Ausrüstung.

Reding & Casper Cudworth, Sask. Cudworth Meat Market stets frisches u. geinkenes Fleisch auf Lager.

Cudworth Meat Market stets frisches u. geinkenes Fleisch auf Lager. Selbstgemachte Würstchen aller Sorten.

Harnisch-Shop Vollständige Auswahl von Pferde- und Wagenmaterialien.

Cudworth Bakery Confectionary Frisch gebackenes Brot stets auf Lager.

The Central Creamery Co. 307 1/2 Ltd. 307 1/2 Humboldt, Sask.

KLASEN BROS. Händler in allen Sorten von Baumaterialien.

The Saskatoon Pure Milk Co., Ltd. SASKATOON, Sask. Wegen Einzelheiten schreiben Sie an uns.

A. N. Winters & Co. Cudworth - Sask. Bauholz und Baumaterialien.

A. D. Mac Intosh, Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.

Weine, Liköre und Bier. Für die besten obengenannten Getränke, sowohl in Bezug auf Qualität als Preis.

Julius Müller dem deutschen Vorkühler. 607 Toronto Straße und 10. Avenue Regina, Sask.

Katholiken unterstützt eure Presse! ST. LOUIS BELL FOUNDRY 2735 - 27. Ave. N. St. Louis, Mo.

Knights of Columbus Manual of Catholic Devotion, compiled from private sources. Special K. of C. features.

W. G. Blase & Sohn Verleger von vollständigen Kirchengerätschaften u. s. w. 123 Church Str. Toronto.

BRUNO Number & Implement Company Händler in allen Sorten von Baumaterialien.

O. N. WAELTI, Uhrmacher und Juwelier WATSON, SASK. Arbeiten garantiert auf ein Jahr.

Sattlergeschäft. Für alle Sorten von Pferde-Geschirren, Kesseln, Reisetaschen u. s. w.

Crerar & Foik Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare. Office: Mann Straße Humboldt, Sask.

Ein Check für Sie! Wenn Sie uns Ihren Rahm senden, dann wird Ihnen die Post alle 2 Wochen einen Check bringen.

A. N. Winters & Co. Cudworth - Sask. Bauholz und Baumaterialien. Alles was man braucht, wenn man baut.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY 2735 - 27. Ave. N. St. Louis, Mo. Stucksteine & Bro. Kirchenglocken.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY 2735 - 27. Ave. N. St. Louis, Mo. Stucksteine & Bro. Kirchenglocken.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY 2735 - 27. Ave. N. St. Louis, Mo. Stucksteine & Bro. Kirchenglocken.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY 2735 - 27. Ave. N. St. Louis, Mo. Stucksteine & Bro. Kirchenglocken.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY 2735 - 27. Ave. N. St. Louis, Mo. Stucksteine & Bro. Kirchenglocken.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY 2735 - 27. Ave. N. St. Louis, Mo. Stucksteine & Bro. Kirchenglocken.



Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen, sehen Sie zu, auf daß Sie die richtige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre Uhr hier, und Sie haben immer die richtige Zeit.

McNAB FLOUR MILLS, LTD., HUMBOLDT, SASK. Farmländereien, Stadteigentum, Versicherung, Anleihen.

McNAB FLOUR MILLS, LTD., HUMBOLDT, SASK. Farmländereien, Stadteigentum, Versicherung, Anleihen.

McNAB FLOUR MILLS, LTD., HUMBOLDT, SASK. Farmländereien, Stadteigentum, Versicherung, Anleihen.

McNAB FLOUR MILLS, LTD., HUMBOLDT, SASK. Farmländereien, Stadteigentum, Versicherung, Anleihen.

McNAB FLOUR MILLS, LTD., HUMBOLDT, SASK. Farmländereien, Stadteigentum, Versicherung, Anleihen.

Preisliste. 233. Kündes Gebet. Gebetbuch für Schulkinder. 229 Seiten.

Preisliste. 233. Kündes Gebet. Gebetbuch für Schulkinder. 229 Seiten.

Preisliste. 233. Kündes Gebet. Gebetbuch für Schulkinder. 229 Seiten.

Preisliste. 233. Kündes Gebet. Gebetbuch für Schulkinder. 229 Seiten.

Preisliste. 233. Kündes Gebet. Gebetbuch für Schulkinder. 229 Seiten.

Preisliste. 233. Kündes Gebet. Gebetbuch für Schulkinder. 229 Seiten.

Preisliste. 233. Kündes Gebet. Gebetbuch für Schulkinder. 229 Seiten.

Preisliste. 233. Kündes Gebet. Gebetbuch für Schulkinder. 229 Seiten.

Man richte alle Bestellungen an St. Peters Bote, Münster, Saskatchewan.

Annouciert im St. Peters Bote!

bergeben! — alter Mann — ich haben kann Das braucht es zu lassen! Jetzt erst b geliebten tau sein Neuburgen bergenden, d nen Wirtwar und mit geball Sebastian Nie immer gebroch mes lebte. Was stehen — Sie — Machen Sie kommen! ten — wie? ich noch richen lin, was Sie mit Ihren fe fentlich haben schrieben die Stelle auszuze Da richtete sich endlich Ausbruch tam hstler Buik fräulein Neub...

bergeben! — Ich bin ein gutmütiger alter Mann — aber den Tod hätte ich haben können von dem Schreden. Das braucht sich kein Mensch gefallen zu lassen!

Jetzt erst bei der Erwähnung der geliebten tausend Mark hatte Fraulein Neuburger die Redefähigkeit wiedergefunden, die ihr in dem allgemeinen Wirrwarr verloren gegangen war. Und mit geballten Fäusten trat sie auf Sebastian Niedermüller zu, der noch immer gedroht in der Ecke des Zimmers lehnte.

„Was sehen Sie denn noch da, Sie Sie!“ herrschte sie ihn an. „Nehmen Sie doch, daß Sie hinauskommen!“ — Sie waren wohl betrunken — wie? — Gott sei Dank, daß ich noch rechtzeitig dahinter gekommen bin, was Sie eigentlich sind — Sie mit Ihren schönen Reden! — Hoffentlich haben Sie wenigstens soviel Anstandsgefühl, morgen auf der Stelle auszuziehen!“

Da richtete Sebastian Niedermüller sich endlich auf. Ein strahlender Ausdruck kam in seine Züge; und aus tiefer Brust kam es heraus: „Ja, Fräulein Neuburger — mit Freuden!“

Als der Postadjunkt Niedermüller sich das Jawort der kleinen Genzi Monchöfner geholt hatte und als der erste Glückerstern sich ein wenig gelockt, sah er geraume Zeit trümmert an ihrer Seite. Und dann sagte er plötzlich: „Weißt Du — das erie, was wir uns anschaffen, wenn wir erst unter Heim haben, ist eine gelbe Aeg.“

Der Wahrsager.

Von Noda Noda.

Es war einmal ein überaus armer Mann — wenn er sich blühte, Not in allen Ecken. Und hatte ein Weib, das einen Gott besäße; immer hinter dem Armch her wie ein Satan und ihr höchstes Bestreben war, für reich zu gelten.

Eines Tages überfiel sie wieder ihren Mann.

„Na, ist Dir der Tag zu schön, um Arbeit zu suchen?“

„Aber Weib,“ sagte er, „glaube ich nicht an Gott, daß Du mit vorwirst, ich suchte keine Arbeit! Auf Tagelohn gehen läßt Du mich nicht, ein Gewerbe habe ich nicht gelernt — was soll ich tun?“

„Zu will Dir gleich einen Rat geben, Du Faulpelz! Wir kaufen Papier, Tinte und einen Koran, dann setzt Du Dich auf den Markt und wachstags!“

„Ja — wachstags? Ja kann ja nicht einmal lesen und schreiben!“

„Ach was, lesen! Ach was, schreiben! Du lügst die Feder in die Tinte und machst freitragende was auf's Papier — wenn's den Leuten gefällt — Dir soll's recht sein.“

„Gut. Aber auf Dein Gewissen.“

„Also kauften sie einen Koran, Feder, Tinte und Papier, und er setzte sich auf den Markt. Die Leute betrachteten ihn nicht; er sah mit niedergeschlagenen Augen und wartete, gleich vor Scham, auf die erste Kunde.“

Da kamen zwei vornehme Frauen vorüber. Die eine war in der Hoffnung, die andere hatte ihren Mann in der Fremde.

„Sieh den armen Menschen!“ sprach die Hoffende. „Wir wollen uns von ihm wachstags lassen, nur damit er seinen Groschen verdiene.“

„Und die andere fragte ihn: „Offenbäum, wann wird mein Mann heimkehren?“

Er blätterte im Koran, gerade als verübte er was davon, und sagte ihr: „Wenn er nicht schon zu Hause ist, kommt er heute abend.“

Die Hoffende: „Was ist mir heidieden? Ein Anabe oder ein Mädchen?“

„Ein Anabe,“ antwortete er und hatte es wiederum aus dem Koran. Die Frauen zahlten ihren Groschen und gingen.

Als die erste heimkam, fand sie schon ihren Mann zu Hause. Sie meinte, sie übertratscht zu haben, sie aber erzählte ihm ihr Erlebnis auf dem Markte.

Als die zweite niederkam, war es wirklich ein Anabe.

Das sprach sich in der Nachbarschaft herum: auf dem Markte habe ein sehr gelehrter Wahrsager. Die Leute strömten ihm zu — nach einer Weile konnte er seine alten Lumpen ablegen und ein Kleid von feinem, grünem Tuch anziehen, wie es die Wahrsager tragen.

„Kannst Du mir sagen, was die Weisheit viel gelobt, und als dem Sultan eines Tages ein Ring verloren ging, holte man den berühmten Wahrsager.“

Er kam — ihm schwante nichts Gutes.

„Mensch,“ schrie der Sultan, „wo ist mein Ring?“

„Gib mir Zeit, Herr, ich will ihn schon ausforschen.“

„Gut, ich gebe Dir vierzig Tage Zeit.“

Da brauchte der Wahrsager nicht erst im Koran zu blättern und suchte, was ihm in vierzig Tagen bevorstand: der Kopf im Sand.

Tief unglücklich wandte er heim. Aber wozu können und suchen —

eine Hilfe suchen, die es nicht gibt? Lieber das farge Reichen Leben genießen und schließlich in den Tod geben.

„Weib — Du mit Deinem Verstande hast mir's eingebracht — jetzt wirst Du mit jedem Abend Honigtuchen kochen. All mein Leben hab' ich Honigtuchen so gegessen — sie sollen mir mein Ende vertuschen!“

Und sie war schuld bewußt und sagte Meintaut zu.

Am Abend brachte sie den ersten Honigtuchen.

Nun hatten die Diebe des Ringes erschreckt vernommen, daß der Sultan den berühmten Wahrsager berufen habe. Einem von ihnen ließ es keine Ruhe, er schlich sich am Abend zu des Wahrsagers Fenstern, um zu horchen, ob man ihnen schon auf der Spur wäre.

„So, da ist ja der erste,“ rief der Wahrsager und meinte den Honigtuchen. Der Dieb aber glaubte nicht anders als der Wahrsager habe ihn durch's Fenster erpöht, dachte sich reich und eilte abgehrt davon.

„Freund,“ sagte er dem Diebesgesossen, „wir sind verloren — er weiß es schon.“

Darauf der andere: „Angsthafe, der Du bist! Er weiß nicht, was unter den Nagel geht.“

„So folge mir und laß mich heute abend überzeu.“

Am Abend kamen sie richtig an des Wahrsagers Fenster — ja, als ihm der zweite Honigtuchen aufgetragen wurde, und hörten ihn sagen: „So, da ist der zweite auch.“

Nun waren sie beide blüffert überzeugt, daß sie entdeckt seien. Sie keckelten mit einander, was zu tun wäre, und beschloßen, den Wahrsager zu beschleichen. „Trotz ein und sprach: „Herr, Dir bleibt das Geheimnis nicht verborgen. Du hast auch uns entlarvt. Deine gelehrten Bücher haben nicht gelogen, der Ring ist bei uns. Aber schone unser elendes Leben — wir wollen Dir gern, was wir besitzen, geben.“

Und sie griffen in ihre Gürtel und schüttelten einen Haufen Geschmeide auf den Tisch.

Da sprach der Wahrsager: „Gut, ich will Euch schonen. Geht morgen in den kaiserlichen Palast, brecht einer Gans den Fuß und stopft ihr den Ring in die Gurgel.“

Am anderen Morgen, nach dem zweiten Gebet, ging der Wahrsager zu Hof und erschien vor dem Sultan.

„Der Ring ist gefunden, Herr! Geruht zu befehlen, daß man Deine Güter vorführe.“

Eine davon war lach — der Wahrsager ließ sie schlachten und in ihrer Gurgel hat der Ring.

Der Sultan stuchte — die Aunnt des Wahrsagers hatte ihn verführt. Er gab den Befehl, der Wahrsager habe bei Hofe zu bleiben, immer in des Sultans nächster Umarmung, rechts vom Thron, und er sollte sich nicht von der Stelle rühren und in allen schwierigen Angelegenheiten Rat erteilen.

So, diese Ehre!

Aber die Ehre konnte man leicht mit dem Hals bezahlen, denn immer wieder's so allmählich nicht verkaufen, und die nächste Stunde kann die Todeskünde sein.

Schwarz, mit allen Kräften dachte er nach, wie er sich des gefährlichen Amtes entledigen könnte.

Endlich beschloß er, sich wahnsinnig zu stellen. Vielleicht wird ihm der Sultan dann entlassen.

Als sie in der Moschee beteten, sprach der Wahrsager plötzlich auf, packte den Sultan auf den Rücken und schleppte ihn ins Freie.

„Kerker!“ — im selben Augenblick führte die Moschee zusammen. Da war der Wahrsager erst recht ein weiser Mann — und nun, da er dem Sultan das Leben gerettet hatte, konnte er so leicht nicht seines verlerren.

„Ja, Kinder: Wer das Glück nicht sucht, dem läuft es nach.“

Sie Ihr.

Vor kurzem ist in Canada eine lustige Geschichte passiert, die mit der herrlichen Mode, auf an'stelle Möbel eine herrliche Jagd zu veranstalten, eng zusammenhängt. Wie man weiß, führen die jüngeren Adolanten, die nach eifrig auf ihre brüder's warten, wie der Arzt auf Patienten, in den sogenannten Inns of Court ein beschauliches Junggesellenleben. In der Frühjahrszeit schmüden viele ihr Heim mit alten Stühlen, alten Möbeln und was sie links noch sammeln. Da kam nun nützlich ein solch junger Jurist auf einer Station eine hübsche sogenannte Großhändlerin zuhause, eine ihrer alten Herren mit mannshehem Kostengesicht. Da momentan kein Dienstmann zu haben war, lud er sich die Ihr auf seine eigenen Schultern und machte mühsam seiner Wohnung zu. Als er um eine Ecke bog, konnte er einen alten Herrn an und rief ihn um: hierauf half er ihm wieder auf die Beine, indem er sich heftig entschuldigte. Der alte Herr wart ihm einen wütenden Blick zu und sagte ärgerlich als er davonlief: „Warum tragen Sie aber auch keine Taschentücher!“

Prachtvolle Kathol. Hausbücher welche in jede katholische Wohnung gehören.



Das Leben d. Heiligen Gottes

nach den besten Quellen bearbeitet v. Pater Otto Bittman, O. S. B. Mit einem Vorwort Sr. Gnaden des Hochwürdigsten Herrn Franz Radigier, Bischofs von Linz und mit Approbation und Empfehlung von zwanzig hochwürdigsten Bischöfen.

Große illustrierte Ausgabe. Mit 7 Farbendruckbildern, farbigen Titel, Familien-Register und 330 Holzschnitten. 1016 Seiten. Format 8 1/2 bei 12 Zoll. 25. Auflage. Gebunden: Rücken schwarz, Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notizblatt. Preis (Ersprechteten extra) 83.50

Bischof Radigier schreibt dieser Legende folgende gute Eigenschaften zu: „Sie ist nach den verlässlichen Quellen bearbeitet, berichtet somit Wahres. Nur Auserbändliches, der Hoffnungstrah aller Leser Angenehmes ist aufgenommen. In jeder Legende ist das Charakteristische hervorgehoben, die Sprache ist rein und edel, auch für gewöhnliches Volk verständlich.“

Tricol. praktische Quartalschrift. Linz.

Die Glaubens- und Sittenlehre der

Katholischen Kirche in ausführlichem Unterricht dargestellt und mit Schrift- und Väterstellen sowie mit Gleichnissen und Beispielen belegt und erläutert. Ein Hand- und Hausbuch für Studierende und christliche Familien. Von Dr. Hermann Rolfus, Priester und F. J. Brändle, Rektor. Mit Approbation und Empfehlung von neunundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Farbendruck-Titel, Familien-Register, zwei Farbendruckbildern, acht Einhaltsbildern und 480 Holzschnitten reich illustriert. 1068 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz, Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notizblatt. Preis (Ersprechteten extra) 83.50

Dieses Buch enthält die katholische Glaubens- und Sittenlehre in gebiegener Bearbeitung und prächtvoller Form. Es ist eine Art „Katechismus“ für die Familien, an dem alt und jung sich erbauen kann, und den man gewiß stets gerne wieder zur Hand nimmt wegen seines klaren Inhaltes, wegen des schönen deutlichen Druckes, und ganz besonders wegen der vielen herrlichen Bilder. Wir wollen nicht viel Worte machen über den Nutzen und über die Notwendigkeit eines solchen Hausbuches. Wir sagen kurzweg: „so ein Buch soll in jeder katholischen Familie sein.“

Monika, Donauwörth.



Einband zu Rolfus, Glaubens- u. Sittenlehre.



Das Leben unseres I. Herrn u. Heilandes Jesus Christus

und seiner jungfränklichen Mutter Maria zum Unterricht und zur Erbauung für alle katholischen Familien und heilsbegierigen Seelen im Sinne und Geiste des ehrn. Vaters Martin von Cochem, dargestellt von L. C. Rufinger, Regens. Mit einer Einleitung von Sr. Gnaden, Dr. Karl Greith, Bischof von St. Gallen und mit Approbation und Empfehlungen von siebenundzwanzig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Mit Chromotitel, 16 neuen ganzseitigen Illustrationen, wovon 8 künstlerisch ausgeführte Chromolithographien und 575 Textillustrationen. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz, Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notizblatt. Preis (Ersprechteten extra) 83.50

Es freut mich auszusprechen zu können, daß diese Leben aus dem Geiste des lebendigsten Glaubens und tiefster Frömmigkeit hervorgegangen ist. Sie belehrt mit höchvoller Klarheit und spricht zum Herzen mit Innigkeit und Wärme. Dabei ist die sprachliche Form sehr edel und dem erhabenen Gegenstande angemessen. Aus diesen Gründen, erachte ich das Werk aller Empfehlung würdig und gerne dem christlichen Volke eine starke Stütze gegen die den Glauben und die frommen Sitten erlöschenden Elemente der Gegenwart zu sein.

Heinrich Förster, Fürstbischof von Breslau.

Maria und Joseph.

Das Leben der allerheiligsten Jungfrau und ihres glorreichen Brautigams, verbunden mit einer Schilderung der vorzüglichsten Gnadenorte und Verehrer Mariens. Von Pater Beat Rohner, O. S. B., Priester. Mit einem Vorwort des Hochwürdigsten Fürstbischofs von Salzburg und mit Approbationen und Empfehlungen von dreißig hochwürdigsten Kirchenfürsten. Neuere Ausgabe mit feinen Original-Chromolithographien und 740 Holzschnitten illustriert. 1040 Seiten. Quartformat 8 1/2 bei 12 Zoll. Gebunden: Rücken schwarz, Leder, Decken Leinwand, neue wirkungsvolle Relief- und Goldprägung. Notizblatt. Preis (Ersprechteten extra) 83.50

Seinem Gegenstande nach der gläubigen Andacht des katholischen Volkes entgegenkommend, von einem gelehrten und heiligen Ordenspriester in schlichter, vollkommener Sprache geschrieben, so reich ausgestattet, wie kaum eines der neueren Familien- und Volkbücher, von dem Fürstbischof von Salzburg mit Wärme hervorgehoben und von den hervorragendsten Mitgliedern der österreichischen, deutschen und schweizerischen Conferenz empfohlen, bedarf das Werk unserer Empfehlung nicht mehr; es wird sicher seinen Weg machen und dem christlichen Volke viel Segen stiften.

Stimmen aus Maria Laach.



Einband zu Rohner, Maria u. Joseph.

Der „St. Peters Bote“ hat die Hauptniederlage in Canada für diese prachtvollen Bücher und kann jederzeit Bestellungen aufs prompteste ausführen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Man sende alle Bestellungen an

„St. Peters Bote“ Muenster, Sask.

Luftveränderung ohne Reise.

Reisestück der Luft... Die roten Wägen... Mit einem... Die Luftveränderung...

Humoristisches.

Warum... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Warum sind Sie denn so besorgt... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Warum sind Sie denn so besorgt... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Warum sind Sie denn so besorgt... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Warum sind Sie denn so besorgt... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Warum sind Sie denn so besorgt... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Warum sind Sie denn so besorgt... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Warum sind Sie denn so besorgt... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Warum sind Sie denn so besorgt... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Warum sind Sie denn so besorgt... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Warum sind Sie denn so besorgt... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Warum sind Sie denn so besorgt... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Warum sind Sie denn so besorgt... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Warum sind Sie denn so besorgt... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

na, meint er zu ihm... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

na, meint er zu ihm... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

na, meint er zu ihm... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

na, meint er zu ihm... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

na, meint er zu ihm... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

na, meint er zu ihm... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

na, meint er zu ihm... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

na, meint er zu ihm... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

na, meint er zu ihm... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

na, meint er zu ihm... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

na, meint er zu ihm... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

na, meint er zu ihm... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

na, meint er zu ihm... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

na, meint er zu ihm... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Leo-Haus... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Leo-Haus... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Leo-Haus... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Leo-Haus... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Leo-Haus... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Leo-Haus... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Leo-Haus... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Leo-Haus... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Leo-Haus... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Leo-Haus... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Leo-Haus... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Leo-Haus... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Leo-Haus... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Leo-Haus... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

The MERCHANTS BANK OF CANADA... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

The MERCHANTS BANK OF CANADA... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

The MERCHANTS BANK OF CANADA... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

The MERCHANTS BANK OF CANADA... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

The MERCHANTS BANK OF CANADA... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

The MERCHANTS BANK OF CANADA... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

The MERCHANTS BANK OF CANADA... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

The MERCHANTS BANK OF CANADA... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

The MERCHANTS BANK OF CANADA... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

The MERCHANTS BANK OF CANADA... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

The MERCHANTS BANK OF CANADA... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

The MERCHANTS BANK OF CANADA... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

The MERCHANTS BANK OF CANADA... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

The MERCHANTS BANK OF CANADA... Die roten Wägen... Die Luftveränderung...

Wholesale Liquor Store... Humboldt, Sask. Vollständiger Vorrat der aussergewöhnlichen Weine und Getränke stets vorrätig.

Formaldehyd oder in anderen Worten Formalin... Weiter Landwirt! Jetzt ist die Zeit, Ihre Bestellung zu machen.

Drewry's Redwood Lager... gebraut von Gerstenaß und Hopfen allein, von einem erfahrenen Deutschen Braumeister.

Machen Sie einen Versuch mit dem wohlbekanntesten, neuen Gebräu... Saskatoon Lager Bier. Der Stolz von Saskatoon.

Mr. Businessman! If you're truly, smart, and wise, You will freely advertise.

North Saskatchewan Land Co. JOHN F. HANSEN, General Manager. Ltd. Farmer Bldg., Main Str., WINNIPEG. Humboldt Agent: JOHN Q. BRANDON, HUMBOLDT.

Bruser's Vierter Jährlicher Frühjahrs-Eröffnungs-Verkauf! Noch eine Woche und dieser große Verkauf mit seinen zahllosen Bargains ist ein Ding der Vergangenheit.

St. Peter... die älteste deutsche... Kanadas, erfinden... Münster, Sask.,

Aus... In allen Teilen... de diese Woche... genommen, Der...

Bruser's Vierter Jährlicher Frühjahrs-Eröffnungs-Verkauf! Noch eine Woche und dieser große Verkauf mit seinen zahllosen Bargains ist ein Ding der Vergangenheit.